



Positionspapier:

FSC und PEFC in der Papier, Karton und Pappe verarbeitenden Industrie

Nachhaltigkeit hat für die rund 750 Betriebe der Papier, Karton und Pappe verarbeitenden Industrie in Deutschland einen hohen Stellenwert. Dies gilt auch für den nachwachsenden Ausgangsrohstoff Holz für die Papier-, Karton- und Pappenerzeugung. Nachhaltige Forstwirtschaft garantiert, dass Holz im Gegensatz zu anderen Rohstoffen kein knappes Gut ist und neben wirtschaftlichen auch ökologische und soziale Kriterien bei der Waldbewirtschaftung berücksichtigt werden.

Im Rahmen der internationalen Waldzertifizierungssysteme Programme for the Endorsement of Forest Certification Schemes (PEFC) und Forest Stewardship Council (FSC) soll der Nachweis nachhaltiger Forstwirtschaft erbracht, zertifiziert und Produkte entsprechend gekennzeichnet werden. Die Zahl der FSC- oder PEFC-gekennzeichneten PPK-Produkte wächst ständig.

Der Wirtschaftsverband Papierverarbeitung (WPV) sowie die WPV-Fachverbände geben ihren Mitgliedern keine Empfehlungen für oder gegen eines der beiden Zertifizierungssysteme und enthalten sich einer Bewertung. Lediglich der Fachverband Kartonverpackungen für flüssige Nahrungsmittel (FKN) und seine Mitgliedsunternehmen haben sich für die ausschließliche Nutzung des FSC-Zertifizierungssystems entschieden.

FSC und PEFC werden in der Papierverarbeitung genutzt, wobei in der Regel die Kunden Vorgaben zur Zertifizierung nach dem einen oder anderen System machen. Da diese Kundenanforderungen widersprüchlich sind – Kunde A möchte FSC, Kunde B möchte PEFC –, resultieren daraus – gerade für die kleinen und mittelständischen Betriebe – enorme finanzielle und bürokratische Belastungen, um den Kundenwünschen entsprechen zu können. Dies könnte durch die gegenseitige Anerkennung der verschiedenen Zertifizierungssysteme vermieden werden.

Aufgrund verschiedener Kritikpunkte aus dem Mitgliederkreis der WPV-Fachverbände plädiert der WPV für

- weniger Bürokratie (z.B. Dokumentationspflichten) der Zertifizierung,
- geringere Zertifizierungskosten,
- mehr Klarheit bei der Zertifizierung von Altpapier-basierten Verpackungen,
- gegenseitige Anerkennung der Zertifizierungssysteme.

Insgesamt wären also einfachere und transparentere und damit wirtschaftlichere Zertifizierungsstrukturen wünschenswert.